

20/8. 1914.

**Eine Aktion zum Anbau von Wintergemüse.**

Der kommende Winter wird uns ungenügend mit Gemüse versorgt finden. Die Preise der Lebensmittel werden steigen. Es ist unsere dringendste Pflicht, den Bestand an Nahrungsmitteln zu vermehren. Die einfachste Möglichkeit ist, Wintergemüse anzubauen. Jeder Quadratmeter fruchtbaren Grundes muß uns Nahrung geben. Unwissenheit verhindert die Ausnützung des Bodens, Leichtsinns verwertet ihn noch zum Anpflanzen von Blumen. Wenn kein Tag verloren geht, gibt uns der Boden jetzt noch für tausende Menschen Nahrung. Anzubauen sind in Samen Winterspinat, weiße Rüben und Bohnen; in Pflanzen Kohlrüben und Salate.

Es acht jeden an; öffentliche Anlagen können verwertet werden. Fabrikwiesen, Gärten und Vorgärten. Wer auch nur für sich Gemüse anbaut, entlastet den Markt. Wer seine Arbeiter beschäftigt, kann etwas zu ihrer Ernährung beitragen. Es übernimmt die Sektion „Gärtnerei der Frauenhilfsaktion im Kriege“: Gründe zur Bebauung, Samen und Gemüsepflanzen, Geld zur Entlohnung der Hilfskräfte. Die Bezirksvorstehung von Döbling hat als erste sich dieser Aktion angeschlossen und einen Aufruf an die Bewohner des 19. Bezirkes gerichtet. Auskünfte werden erteilt, Musteranlagen gezeigt: 19. Bezirk, Naasgraben 19 (den ganzen Tag) und 19. Bezirk, Ballmoengasse 11 (10 bis 12 Uhr mittags).